

Bücherschau

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **1 (1928-1929)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

könnte, so gut wie das Rütli, ein patriotischer Wallfahrtsort werden, der sicherlich gerade von den Schulen benützt würde. (Wie wir inzwischen vernehmen wurde zum Studium der Angelegenheit eine Kommission eingesetzt. Der Bundesrat stellte eine einmalige Subvention von Fr. 200,000.— in Aussicht. D. Red.)

Wackere Schuljugend. Lenzburg. Die Schuljugend von Dürrenäsch hat dieses Jahr auf das übliche Fastnachtsfeuer verzichtet. Sie verwendete das in der Gemeinde gesammelte Holz und Geld statt für das Fastnachtsfeuer als Präsent an unbemittelte Dorfbewohner, denen sie 200 Reiswellen und einige Zentner Brikette abgeben konnten.

Internationale Umschau.

Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung. Der „Weltbund für Erneuerung der Erziehung“ (Internationaler Arbeitskreis), der in Deutschland besonders durch seine Konferenzen von Heidelberg und Locarno bekannt geworden ist, lädt für den 8. bis 21. August 1929 nach Helsingör (Dänemark) ein. Hauptthema des Ideenaustausches: Die neue Psychologie und der Lehrplan. Der Kongress wird aller Voraussicht nach gewaltige Dimensionen annehmen. Ausser Vorträgen von ca. 100 Pädagogen internationalen Rufes sind Kurse und Studiengruppen vorgesehen. Nähere Auskunft erteilt das Internationale Erziehungsbüro in Genf.

Im September 1929 findet in Amsterdam ein internationaler Kongress für den Unterricht in den Handelswissenschaften statt. Einer Einladung der Regierung der Niederlande folgend, hat der Bundesrat beschlossen, sich an diesem Kongress vertreten zu lassen. Als Delegierte wurden bezeichnet: Dr. A. Junod, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale in Zürich, zugleich Präsident der internationalen Kommission für die Handelswissenschaften, und Dr. K. Böschenstein, eidg. Inspektor für das berufliche Bildungswesen.

Docti male pingunt. In Norwegen wird das lateinische Sprichwort, wenigstens soweit es die Aerzte angeht, ausser Kraft gesetzt. Strafen bis zu drei Monaten Gefängnis sieht dort ein neues Gesetz vor für Verfasser ärztlicher Rezepte, die mit un-

leserlicher Schrift geschrieben sind. Begründet wird die Massnahme mit den schweren Folgen, die schlechtgeschriebene Rezepte haben können.

Athen. Der oberste Erziehungsrat hat einen Beschluss gefasst, wonach allen Schulen Schriften über die Idee des Weltfriedens zwischen den Völkern zugestellt werden sollen. Ausserdem sollen aus den Schulbüchern alle Stellen ausgemerzt werden die geeignet sind, gegen fremde Völker den Hass wachzuhalten. In den Schulen sollen Vorträge stattfinden, um der Jugend den Gedanken des Weltfriedens einzuprägen.

Ein im September l. J. ausgebrochener Streik der mexikanischen Lehrer in Vera Cruz hatte zur Folge, dass 5000 Schulkinder ohne Unterricht blieben. Die Ursache des Streikes bildete die seit 5 Jahren verzögerte Gehaltsauszahlung.

Die Lehrer gingen zur Schule, unterrichteten aber nicht. Sie erklärten den Schülern ihre Lage und baten sie, darüber zu Hause zu berichten. Bereits im Vorjahre war ein Streik ausgebrochen, ohne jedoch einen Erfolg zu zeitigen. Dieses Mal griff der Staat ein.

Es wurde ein Revisor für die städtischen Finanzen ernannt, und der Bürgermeister versprach sofortige Gehaltszahlung für das laufende Jahr und beschleunigte Nachzahlung der vorhergehenden Jahre.

Aus schweizerischen Privatschulen.

Ein neues Töchterinstitut.

Das durch seinen prächtigen Rundblick über den Genfersee bekannte Grand Hotel Chexbres bei Lausanne ist in den Besitz von Prof. Buser, Teufen (App.), Präsident des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher, übergegangen. Herr Prof. Buser, der seinen Wohnsitz in Teufen beibehält, wird dieses Frühjahr in Chexbres ein grossangelegtes Töchterinstitut eröffnen, das nach den gleichen Prinzipien geleitet wird, wie sein seit zwei Jahrzehnten bestehendes voralpines Teufener-Institut. Wie wir vernehmen konnte bereits ein hervorragender schweiz. Schulmann für die Leitung des neuen Institutes gewonnen werden. Wir entbieten dem tatkräftigen unternehmungsfrohen Verbandspräsidenten unsere besten Wünsche!

Bücherschau.

Jugendkundliche Arbeiten

herausgegeben von
Prof. Dr. Otto Tumlirz, Graz.

Die Jugendlichen und ihre Erzieher. Von Prof. Dr. Otto Tumlirz, Oberlehrer Leo Böhnisch und Oberlehrerin Hildegard Rieger. Pädagogisches Magazin Heft 1228, Langensalza, H. Beyer & Söhne, 1929.

Die Publikation ist der Anfang einer Reihe von Arbeiten zur „angewandten Jugendkunde“ und bietet psychologische Kasuistik. Diebstähle, Sachbeschädigungen und eine falsche sexuelle Beschuldigung, verübt von einem 14-jährigen Mädchen, werden als Veranstaltungen gedeutet, die dem Mädchen die Rückkehr zu seinem geliebten ersten Ziehvater ermöglichen sollen. — Gehäufte Betrügereien und das Herumstreichen einer 13-jährigen

erscheinen in ursächlichem Zusammenhang mit dem sehr raschen Verlauf der körperlichen geschlechtlichen Reifung. — H. Rieger berichtet über ihre Beobachtungen auffälliger Kinder und Tumlirz weist auf die verschiedenen psychologischen Deutungsmöglichkeiten hin. — Den Schluss des Heftes bilden aus Schulberichten geschöpfte Beiträge von Tumlirz zur Entwicklung des Geschlechtslebens im Schulalter. Mit Recht macht Tumlirz aufmerksam auf die grosse Bedeutung des „Forschertriebes“ in den infantilen Sexualhandlungen. Nach unseren Erfahrungen nicht richtig ist in ihrer Verallgemeinerung dagegen die Behauptung, dass gut erzogene Kinder im Alter zwischen 10 und 12 Jahren sich noch nicht für die Beziehung der Geschlechter interessieren. Wenn Tumlirz ferner immer wieder darauf hinweist, dass den Kindern „die Tragweite ihres Tuns“ nicht bewusst gewesen sei und sie keine Einsicht in „die Schwere

ihrer Verfehlungen“ gehabt hätten, so scheint er uns doch wohl gelegentlich die Bedeutung infantiler Sexualhandlungen zu überschätzen.

Kasuistische Publikationen der vorliegenden Art sind sehr zu begrüßen, besonders wenn sie auf eigenen Untersuchungen beruhen. Einzelne gute Beobachtungen können mehr Einsicht vermitteln als viele langatmige theoretische Erörterungen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die psychologische Deutung nicht an der Oberfläche haften bleibt und der beobachtende Pädagoge nicht die ihm wesensfremde psychiatrische Betrachtungsweise übernimmt.

*

Ueber den Zusammenhang zwischen der Entwicklung des Ichbewusstseins und dem kindlichen Zeichnen. Von Dr. Karl Dallinger, Pädagogisches Magazin, Heft 1205, Langensalza, H. Beyer & Söhne, 1928.

Das Ziel der Untersuchung ist die Feststellung, wie sich die geistige Entwicklung des Kindes in seinen zeichnerischen Darstellungen widerspiegelt. Der leitende Gedanke dabei ist die Ueberzeugung, dass die Entwicklung des kindlichen Zeichnens durch die Entwicklung des Ichbewusstseins des Kindes bedingt sei.

Nach den Forschungen des Verfassers soll die Entwicklung des Ichbewusstseins mit der Entdeckung und Erforschung des eigenen Körpers beginnen, wobei der Mund der erste Körperteil ist, der dem Kinde als zu sich gehörig bewusst wird. Die weitere Stufe bildet das Erlebnis des Körpers als Kraftzentrum, das auf die unbeliebte Umwelt einzuwirken vermag. Der zeichnerische Ausdruck davon ist das starke lustbetonte Einwirkenwollen auf eine Unterlage (Kritzstadium). Es folgt die Entdeckung, dass es ausser dem eigenen körperlichen Kraftzentrum auch noch andere körperliche Kraftzentren gebe, mit denen Beziehungen herstellbar sind. Damit in Zusammenhang steht die Neigung des Vorzeichnens von Figuren, die miteinander in Beziehung stehen. U. s. w.

Die ausnehmend fleissige, mit reichlichen Zitaten versehene Arbeit dürfte vor allem Lehrer interessieren, denen der Zeichnungsunterricht obliegt.

*

Probleme der Charakterologie. Von Prof. Dr. Otto Tumlirz, Pädagogisches Magazin Heft 1216, Langensalza, H. Beyer & Söhne, 1928.

„...müssen uns damit begnügen, zu zeigen, in welchen Bahnen sich die Forschung der Gegenwart bewegt und welche Probleme sie als die wichtigsten erkannt und sich zur Lösung gestellt hat.“ Diese seine Absicht sucht der Verfasser zu verwirklichen mit einer Zusammenstellung sehr knapp gehaltener und nebenbei kritisch beleuchteter Inhaltsangaben aus den Publikationen von O. Rutz, E. Kretschmer, R. Wahle, A. Adler, F. Künkel, W. Stern, L. Klages, E. Spranger, E. Utitz u. a. m. Wir vermischen den Namen von Häberlin in dem Ueberblick. Tumlirz selber scheint die Aufgabe der Charakterologie in der Untersuchung der „Formen und Inhalte des Erlebens der individuellen Persönlichkeit in ihrer Gebundenheit an die unbewusste Triebsschicht und ihrer Anhängigkeit von objektiven Werten oder Unwerten“ zu sehen. — Den Schluss bilden einige Erwägungen über die Bedeutung der Charakterforschung für die Jugendkunde und Pädagogik. — Wir fragen uns, ob der verfolgte Zweck nicht besser mit einer Schilderung der Tendenzen in der wissenschaftlichen Arbeit erreicht worden wäre als mit den doch zu kurz gefassten Inhaltsangaben? Die begriffliche Verworrenheit der modernen Charakterforschung wäre auf diesem Wege noch offenkundiger geworden.

*

Dr. Wilhelm Classen: Studien zur Sexualpsychologie und -pädagogik der Gegenwart. Pädagogisches Magazin, Heft 1212, Langensalza, H. Beyer & Söhne, 1928.

Wir finden hier kritische Erörterungen der Begriffe der Sexualität und sexuellen Entwicklung, wie sie vor allem Freud und Spranger anwenden; ferner Exkurse zu den Fragen der psychischen Geschlechtsdifferenzen, der sexualpädagogischen Prophylaxe, der sexuellen Aufklärung und der sexualpädagogischen Bewertung des Schamgefühls. Das Ganze ist eine angenehme Zusammenstellung heute aktueller Probleme. Wenn die Kritik auch sehr richtig auf einige Schwächen der begrifflichen Formulierungen in der Psychoanalyse aufmerksam macht, so wird sie doch dem Erfahrungsgehalt der Freudschen Konzeptionen nicht ganz gerecht.

Dr. H. Hegg, Bern.

Infolge Platzmangels musste die Zeitschriftenschau dieses Heftes ausfallen.

Schluss des redaktionellen Teiles.

Alle für die Redaktion bestimmten Mitteilungen sind zu richten an:
Dr. phil. K. E. Lusser, Teufen (Kt. Appenzell).

Mitteilung des Verlages

Da die endgültige Zahl der Einbanddecken für den I. Jahrgang demnächst festgesetzt werden muss, ersuchen wir Interessenten um baldige Bestellung an die Druckerei J. Kündig, Zug.

Preis per Einband: ca. Fr. 2.50.

Offene Stellen:

Places vacantes:

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Nähere Auskunft erteilt: G. Keiser, Sekr., Lenggstrasse 31, Zürich VIII. Liste XII.

1. **Sekundarlehrer** sprachl.-histor. Richtung, ferner Latein, Geographie.
2. **Sprachlehrer**, sportkundig, Akademiker bevorzugt, in kl. Internat für Repräsentation und Studiennachhilfe für sofort.
3. **Deutschlehrerin** (wenn mögl. dipl.) mit englisch, ev. ital. Praxis Bedingung.
4. **Handarbeitslehrerin**, Bedingungen: sehr gut französisch und Allgemeinbildung, Liebe zur Jugend.

Stellengesuche:

Demands de place:

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutsvorsteher.

Nähere Auskunft erteilt: G. Keiser, Sekr., Lenggstrasse 31, Zürich VIII. Liste XII.

1. **Akadem. gebild. Lehrer**, jung, hauptsächlich f. Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Turnen. Antritt sofort.
2. **Englischlehrerin**, Studien und mehrjährige Praxis in England und Amerika (für alle Stufen), sucht Stellung in Privatschule.
3. **Handelslehrerin**, Dr. phil., deutsch und französisch, ebenfalls: Naturwissenschaften, Literatur, Latein, Klavier.

Französisch-Lehrerin

mit 15-jähr. Praxis in Schweizer Erziehungsanstalten sucht Stellung in erstkl. Institut als Studienleiterin. Spezialisiert in: franz. Sprache und Lit.-Geschichte. Logik, allgem. Bildung, Vorber. a. d. Maturität. Studienüberwachung. Offerten unter Chiffre M. P. an die Erziehungs-Rundschau, Dr. Lusser, Teufen (Kt. Appenzell).

Institut de Jeunes Gens de la Suisse Romande demande
Professeur interne

pour: Histoire, Langue française et littérature, entrée 15 avril ou 1 mai. Offres sous chiffres A. K. Schweizer Erziehungs-Rundschau, Dr. Lusser, Teufen (Kt. Appenzell).

LAUSANNE

CENTRE D'ÉTUDES ET D'ÉDUCATION

Parmi les nombreux centres d'études et d'éducation de la Suisse, il n'y en a guère un comme la ville de Lausanne où

tous les facteurs intellectuels et éducatifs se réunissent d'une manière aussi heureuse et aussi parfaite. En effet, tout y contribue à faire de cette ville un centre d'études et d'éducation de tout premier ordre: sa situation centrale au coeur de la Suisse romande, la pureté de la langue, le paysage ravissant et le climat doux des rives du Lac Léman, les avantages d'ordre historique et sportif ainsi que les influences multiples de la ville elle-même.

Frühjahr 1929:
ERÖFFNUNG des

Institut pour Jeunes Filles PROF. BUSER, CHEXBRES près Lausanne

Das neue Institut wird nach den gleichen, bewährten Grundsätzen geleitet, wie das seit zwei Jahrzehnten bestehende *Voralpine Töchterinstitut Prof. Buser, Teufen* (Kt. Appenzell). Umgangssprache Französisch. Prospekte durch die *Direktion in Chexbres*.

LAUSANNE Städtische Höhere Töcherschule Mädchen-Gymnasium

Spezialkurse zur Erlernung der französischen Sprache
1. Kursus mit Abgangszeugnis
2. Kursus mit Lehrpatent
Eintritt jeder Zeit

Lausanne Institut de Werra. Pensionnat de jeunes filles. **Ecole ménagère.** Prospectus. Hautes références.

Manoir-Signal. Sports, Tennis. Mme. DE WERRA, Dir.

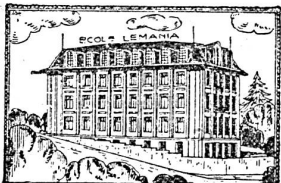
ALLGEMEINER INSERTENTEIL

Institut Lemania Lausanne

Moderne Sprach- und
Handelsfachschule mit
abschliessendem
Diplom.

Gründliche Erlernung des
Französischen, sowie rationale
Vorbereitung auf den
kaufmänn. Beruf — Universität
(Maturität) und Polytechnikum.

Französische Ferienkurse in den Bergen. Sport.
Internat für Jünglinge und **Externat** für Schüler beiderlei
Geschlechts von 15 Jahren an.



HUGUENIN FRERES & Cie.

Médailleurs

LE LOCLE

Plaquettes et Médailles d'Art
Insignes de Fêtes et de Sociétés
Gobelets, Challenges etc.

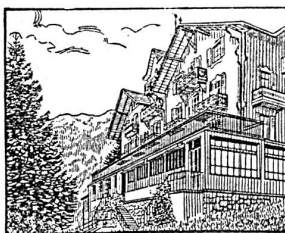
Alpines Landerziehungsheim Champéry

(Walliser Alpen, 1070 m)

Für Knaben von
8—15 Jahren.

Idealer Aufenthalt und sorgfältige
Erziehung; gesunde u. reichliche
Nahrung; Hand- und Gartenarbeit; Sport.

Primar-, Sekundar- und Handelsabteilung.
Gründliches Studium des Französischen.
Man verlange Prospekte.



Institut Quinche

Béthusy

Lausanne

Internat pour jeunes gens de 7 à 18 ans. — Education individuelle par petites classes. Etudes approfondies du Français et des langues modernes. Vie de famille.

ZEISS Mikroskope



ZEISS bleibt ZEISS, es ist die führende Weltmarke. - Wenn Sie die Absicht haben, ein Mikroskop anzuschaffen, dann wählen Sie ZEISS. Sie fahren am besten damit. Der Name bürgt für höchste Spitzenleistung und größte technische Vollkommenheit. Modelle schon von Fr. 310.- an (Winkel-Zeiss von Fr. 119.- an). Verlangen Sie Prospekt Mista 8 durch die Generalvertretung für die Schweiz

Ganz & Co / Zürich

Bahnhofstraße 40